



Grossglockner Hochalpenstraße: Blick von der Edelweißspitze auf das Fuscher Tor



Passo di Stelvio/Stilfser Joch: einer der legendärsten Alpenpässe

Oben ohne unterwegs

Mit dem Cabrio über kurvige Hochalpenstraßen. AUTO-aktuell kennt die besten Strecken für den Sommer.

Autofahren steht für Transport, Stau, Verbrauch und Kosten. Für viele ist das Auto mehr. Viel mehr. Kein Mittel zum Zweck. Kein bloßes Transportmittel. Mit einem Auto ist man ungebunden. Jeden Moment bereit loszufahren, dem Alltag zu entfliehen. Und welches Bild hat man bei einem Roadtrip im Kopf? Jack Kerouac im alten Cadillac „On the Road“? Thelma und Louise im Cabrio? Aufregende Panorama-Landschaften wie die Großglockner Hochalpenstraße und das Stilfser Joch laden zu Abenteuern ein. Hier geht es mehr um Entschleunigung vom Alltag bei gleichzeitiger Beschleunigung in der Kurve.

Das Dach Österreichs

Grossglockner: Der höchste Berg Österreichs inmitten des Nationalparks Hohe Tauern lädt in der Saison bis zu 900.000 Besucher zum Cruisen entlang der berühmtesten Alpenstraße ein. Bei 36 Kehren auf 48 Kilometern ist die Hochalpenstraße DIE Erlebnisstraße und lädt zum Genießen. Kurvenbolzer sind hier im Nachteil. Neben sattem Grün und gebirgigem Fels lockt der Großglockner mit den artenreichsten Wiesen Österreichs. Nach einer Einkehr-Kehre beim Gasthaus „Fuscherlacke“ kann man zahme Murmeltiere beobachten und sich die

Sonne auf den Bauch scheinen lassen, während man von Hüttenwirt Herbert mit Kaiserschmarren bedient wird. Auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe wartet auch das höchstgelegene Automuseum. Weiter geht es auf die Edelweißspitze, den höchsten Punkt der Großglockner Hochalpenstraße, wo man bei einem 360-Grad-Panorama den Blick über die zum Teil vergletscherte Hochgebirgskulisse der Hohen Tauern schweifen lässt. Für die Strecke über die Hochalpenstraße wird sogar eine Übernachtung empfohlen, denn nichts ist schöner, als mit den ersten Sonnenstrahlen der Erste auf der taufrischen Straße zu sein.

Zweithöchste Pass-Straße

Stilfser Joch: Auf dem König der Passstraßen erwarten den geübten Autofahrer einige Herausforderungen. „Nur mit gerüttelt Maß an Passerfahrung zu bewältigen“, preisen verschiedene Online-Portale für Auto-Fans das Stilfser Joch als „einprägsame Erfahrung für Erfahrene“ an. Die Fakten sprechen für sich, denn mit 48 anspruchsvollen Kehren ist nicht zu scherzen und an kurvenreichen Straßen sind schon einige Profis verzweifelt. Nicht umsonst heißt es: „Geradeaus fahren kann das Auto selbst. Der Profi und Genießer fährt um die Kurve.“ Wird es allerdings zu anstrengend, heißt es stehen bleiben, aussteigen und die Landschaft genießen. Mit einem Ausblick auf die umliegenden Gletschermassive, auf die Spitze des Ortlers, den Monte Scarluzzo und den Umbrailpass wird der Alltagsstress mit jedem Atemzug weniger und verpufft schlussendlich in der klaren Bergluft. Eine kulinarische Pause lässt sich auch im Lokal „Fladenbrot“ einlegen, das besonders für seine Wurst mit Kraut und Fladenbrot bekannt ist. Das Abenteuer geht weiter, denn der bekannteste und prestigeträchtigste Anstieg Europas führt unter anderem auch durch etliche kleine und einspurige Felsentunnel, die häufig kurvig angelegt sind. Besonders vorsichtig ist hier bei Wetterschwankungen zu fahren, denn auch im Sommer kann es zu Schneefall kommen, wenn es im Tal regnet. ■

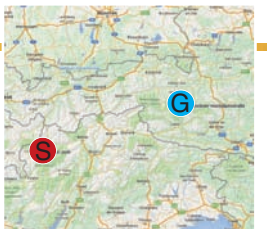
[Facts & Figures]

Grossglockner

2.504 m Höhe, 48 km lang, 36 Kehren, Wintersperre: Ende Oktober bis Anfang Mai, für die Eröffnung der Straße wurde von Rudolf Kummer der „Großglockner Marsch“ komponiert, 1935 kostete die Maut für Radfahrer 1 Schilling.

Stilfser Joch

„Passo di Stelvio“, 48 Kehren, 2.757 m Höhe, 1911: Tempolimit von 15 km/h, laut „Top Gear“ (Folge 1, Staffel 10) als „world greatest driving road“, „Kaiser-Franz-Joseph-Obelisk“ auf Passhöhe sollte ursprünglich Gipfelzeichen sein. Wurde wegen Schlechtwetter im Winter nicht weitertransportiert, abgestellt und nie an seinen Bestimmungsort gebracht, Dokumentarfilm: „Stilfser Joch. Kreuzweg des Friedens“.



[Traumrouten der Alpen]

Alpenpässe pur

Mit eigenem Blick fotografiert. Serpentine nach Serpentine. Eingebettet in großartige Landschaft. Das ist die Essenz dieses Buches: Ein Traum-Bildband für Pass-Liebhaber und beim Betrachten steigt bei jedem Serpentinanfang die Alpenlust. Man spürt Stefan Bogners Passion für den Straßenschwung, den er in seinen Fotos festhält und begleitet. Höhenprofile und Streckenverlauf der hier gezeigten Alpenpass-Routen von Frankreich bis Südtirol sind ebenfalls enthalten.

> ISBN: 978-3-7688-3532-9, 224 Seiten, 152 Farbfotos, Preis: 30,80 Euro, www.deliuss-klasing.de

